

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

SPERRFRIST 5. September 2013, 19.00 Uhr

Sozialpreis 2013 geht an die Netzgruppe Primarschule Trimbach

Solothurn, 5. September 2013 – Die Netzgruppe Primarschule Trimbach ist im Landhaus von Regierungsrat Peter Gomm mit dem Sozialpreis 2013 des Kantons Solothurn ausgezeichnet worden. Das Preisgeld beträgt 20'000 Franken. Den vier ebenfalls Nominierten (Herr Yabgu Ramazan Balkaç, Projekt HEKS Neue Gärten Solothurn, Vigier Beton, Solothurner Spitäler AG) wurde ein Anerkennungspreis in der Höhe von je 5'000 Franken verliehen.

Der Sozialpreis des Kantons Solothurn, der zum siebten Mal ausgeschrieben worden ist, stiess erneut auf grosses Interesse. Insgesamt standen der Expertenjury 36 qualitativ hochstehende Eingaben von Unternehmen, Institutionen, Vereinen, Teams sowie Einzelpersonen zur Auswahl.

Die **Netzgruppe Primarschule Trimbach** wurde daraus von der zehnköpfigen Fachjury als Sozialpreisträgerin 2013 vorgeschlagen.

Überzeugt hat die Netzgruppe Primarschule Trimbach vor allem durch ihr erfolgreiches Bemühen, eine Brücke zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus zu bauen und mit ihren Angeboten die Integration von Neuzuziehenden

(Schweizer wie Ausländer) zu fördern. Die Netzgruppe besteht aus Eltern, welche die Verhältnisse der Schule kennen und mit der Schulleitung und den Lehrkräften zusammen arbeiten. Die Netzgruppe unterstützt Eltern verschiedener Sprachen und Kulturen bei Fragen und leistet so einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis. Zudem fördert sie durch eine Vielzahl von Anlässen aktiv die Integration der verschiedenen Kulturen.

Vier Anerkennungspreise

Den vier ebenfalls Nominierten (Herr Yabgu Ramazan Balkaç, Projekt HEKS Neue Gärten Solothurn, Vigier Beton, Solothurner Spitäler AG) wurde ein Anerkennungspreis in der Höhe von je 5'000 Franken verliehen.

Einen Anerkennungspreis erhielt Herr Yabgu Ramazan Balkaç für das ehrenamtliche Engagement für eine gelebte Integration von Migrantinnen und Migranten. Er selbst ist Migrant und lebt seit mehr als 30 Jahren in Olten. Er kann auf eine über zwanzigjährige Integrationsarbeit in den verschiedensten Bereichen zurückblicken. Seine Aktivitäten, seien es Musik, Sport, Vereins-, Partei- oder Kommissionsarbeit bilden ein grosses Fundament und haben Vorbildcharakter.

Weiter ist das Projekt HEKS Neue Gärten Solothurn für das Integrationsangebot an Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder durch Verleihung eines Anerkennungspreises gewürdigt worden. Das Projekt ermöglicht einer Gruppe von Frauen die gemeinsame Bewirtschaftung von Familiengartenarealen. Mit diesem Projekt wird den Teilnehmerinnen ermöglicht, ihre körperliche und seelische Befindlichkeit zu verbessern. Gleichzeitig wird die Entstehung tragender sozialer Netze gefördert.

Vigier Beton Mittelland setzt sich aktiv für die soziale Integration und Förderung von Mitarbeitenden mit geringer Bildung und gesundheitlichen Beschwerden ein. Sie bietet attraktive Arbeitsstellen mit Entwicklungspotential an und versucht, Stellensuchenden eine Perspektive und Neuorientierung zu

vermitteln. Für die Kosten kommt sie selbst auf. Vigier Beton Mittelland hilft so sozial Schwächeren, sich in einen Arbeitsprozess und in ein Team zu integrieren. Dadurch erhöhen sich das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortung, vor allem auch im privaten Alltag.

In den Solothurner Spitälern wird seit zehn Jahren Pionierarbeit im Bereich Integration und Chancengleichheit geleistet. Die soH setzt sich im Rahmen verschiedener Projekte aktiv mit der Thematik Migration und Gesundheit auseinander. Mit der Umsetzung eines besonderen Übersetzerkonzeptes hat sie die Kommunikation zwischen verschiedensprachigen Menschen nachhaltig verbessert. Weiter hat sie Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für fremdsprachige Mitarbeitende aus niederqualifizierten Bereichen geschaffen und bietet regelmässige Kurse zur Erweiterung der transkulturellen Kompetenz von Fachperson an. Durch eine öffentliche Vortragsreihe fördert sie die Gesundheitskompetenz der italienischen Migrationsbevölkerung. Dafür erhielt sie einen Anerkennungspreis.

Weitere Auskünfte erteilt:

Sibylle Gaspar, Projektleiterin Sozialpreis, Amt für soziale Sicherheit

032 627 23 02